

Anhand der steinernen Hinterlassenschaften kann man erkennen, wer wann und wo mit Ziegeln gebaut hat. Schon die Ägypter fertigten vor ca. 10.000 Jahren Ziegel aus Nilschlamm. Die Babylonier besaßen bereits ein enormes Fachwissen über die Ziegelbaukunst – dokumentiert im Turmbau zu Babel. Die Römer hinterließen militärische und öffentliche Ziegelbauwerke entlang des Limes. Und von ihrem lateinischen Begriff „tegula“ ist das deutsche Wort „Ziegel“ abgeleitet. In Deutschland folgten sakrale Bauten und danach Gebäude des aufstrebenden Bürgertums. Erst spät wurden Ziegelsteine auch im ländlichen Hausbau eingesetzt.

## Baustoff Backstein – ein Markenzeichen des Nordens

Im Norden Deutschlands wurde die Ziegelbautechnik im 12. Jahrhundert durch Mönche eingeführt. Lange Zeit war der Ziegel ein Ersatzbaustoff für die im Lande raren Natursteine. Ab einer bestimmten Größe konnte Holz nicht mehr als Baustoff für Kirchen und Klöster verwendet werden. Mit dem Ziegelbau war eine wirtschaftliche Alternative für die aufwendige Bautechnik mit Feldsteinen und Gussmauerwerk gefunden.



rechts: Graukloster, Schleswig  
unten: Waldemarsmauer, Danewerk



Schleswiger Dom

Adel und Bürgertum zogen mit der Gründung von Ziegeleien nach. Während Kirche und Adel den Backstein vor allem zum Bau repräsentativer Klöster, Kirchen und Herrenhäuser nutzten, bot er in den beengten Städten viele Vorteile: man konnte besser in die Höhe bauen und reduzierte die Brandgefahr.

Auf dem Land hielt die Ziegelbauweise erst im 19. Jahrhundert Einzug. Aufgrund der gestiegenen Wohnansprüche wurden die Fachwerkbauten mit Lehmflechtwerk zunehmend durch massive Backsteingebäude ersetzt.

Räumlich waren die Ziegeleien in Schleswig-Holstein auffällig an der Flensburger Förde konzentriert, an der es günstige Rohstoffvorkommen gab. Ein weiterer Standortfaktor war die Stadt Flensburg als Hafen- und Handelszentrum, von dem aus die Ziegel per Schiff in die Städte des Ostseeraums exportiert wurden. Ähnliches gilt für Schleswig und die Schlei.



## Der Ziegler.

Ein Ziegler thut man mich nennen/  
Auf Lättn kan ich Ziegel brennen/  
Gelatt vnd hell / Käldnd darben/  
Daschen Ziegl / auch sonst mancherley/  
Damit man deckt die Heusser obn/  
Für Regen / Schnee vnd Windes thobn/  
Auch für der heysen Sonnen schein/  
Eynira erfund die Kunst allein.



Landesbauamt, Schleswig

## Ziegelformate

Der traditionelle kleinformatige Ziegel ist ein länglicher Quader, der etwas mehr als doppelt so lang wie breit ist. Die Differenz entspricht der Breite der vertikalen Fuge. Somit entspricht ein längs eingemauerter Ziegel, der sog. Läufer, genau zwei quer eingemauerten Ziegeln, den sog. Bindern. Lange Zeit variierten die Steine je nach Herstellungsort und -art in ihrer Größe. Erst in preußischer Zeit führte das Deutsche Reich ein einheitliches Format ein, das sog. Reichsformat. Damit wurde eine entscheidende Grundlage für die Massenproduktion von Ziegeln geschaffen.

## Mauerziegelmaß und Fugen

Mittelalter		1 Fuß		1 Fuß	
1 x 1/2 x 1/4 Fuß					
Kein Platz für Fugen					
1/2	1/2	1/4	1/4	1/4	1/4

Kaiserziegel 1686		28,8		28,8	
28,8 x 13,7 x 6,5 cm					
Fuge: 1,4 und 0,9 cm					
13,7	13,7	6,5	6,5	6,5	6,5

Reichsformat 1875		25		25	
25 x 12 x 6 cm					
Fuge: 1 und 0,3 cm					
12	12	6	6	6	6

Neues Normformat 1982		24		24	
24 x 11,5 x 7,1 cm					
Fuge: 1 und 1,3 cm					
11,5	11,5	7,1	7,1	7,1	7,1